GOLF CLUB KASSEL-WILHELMSHÖHE

GOLF UND NATUR

GOLF & NATUR DGV Zertifikat BRONZE

GOLF & NATUR DGV Zertifikat SILBER

GOLF & NATUR DGV Zertifikat GOLD

INHALT

Einleitung **4**

10 Jahre erfolgreiche Auszeichnung 4

Zertifizierung Golf & Natur **6**

„Bronze“ 6

„Silber“ 6

„Gold“ 7

DGV-innovationspreis 2018 8

Umwelt-, Natur- und Klimaschutzpreis 2019 8

Umweltpreis des Landessportbundes Hessen 8

UN-Dekade Biologische Vielfalt 11

Aktionen **12**

Mit Blumen Freude Machen 12

Weihnachtsbaumaktion 13

Maßnahmen **13**

Der Wald 14

Meilensteine 16

Flora **22**

Entwicklung zur Waldvielfalt 22

Baumpaten 23

Vorgelebter Naturschutz 23

Was haben die Gebrüder Grimm und „Golf & Natur“ gemeinsam? 24

Fauna **24**

Neue „Hotelbebauung“ im Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe 24

Tierfotograf Gerhard Müsch 26

Und täglich grüßt der Maulwurf 33

Platzpflege **34**

Wo grünt‘s so grün? 34

Immer Grün? 36

Bahn 2

Golf und Natur im Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe e. V.
10 JAHRE ERFOLGREICHE AUSZEICHNUNG

Das DGV Zertifikat Golf und Natur beinhaltet weit mehr als ökologische Anforderungen. Der Deutsche Golf Verband hat 2005 unter diesem Namen ein selbstverpflichtendes Managementsystem entwickelt. Schon damals legte man Wert auf einen umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen und Nachhaltigkeit. Der bewusste Umgang mit Wasser, Dünger, Saatgut und Pflanzenschutzmitteln sollte gefördert werden.

Es ist ein Qualitätsmanagement für eine Golfanlage und einen Golfclub und umfasst folgende Bereiche: Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur.

Diesem umfassenden Ansatz haben wir es zu verdanken, dass unser GC sich stetig positiv entwickelt. Unsere Sportart bietet die Möglichkeit außerhalb der Spielflächen Lebensräume für Flora und Fauna zu schaffen und so einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten.
Durch die Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium und Umweltverbänden soll auch eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden und Akzeptanz des Golfsports gesteigert werden. Die Initiative für diese Zertifizierung ging von unserem ehemaligen Präsidenten Matthias Krieger aus.

Die Grundlagen für die erstmalige Bewerbung zu erstellen, bedeutete im Sekretariat für unsere Geschäftsführerin Frau Klug und ihre Mitarbeiterin Frau Tymko einen enormen Arbeitsaufwand. Das gesamte Spektrum der betrieblichen Abläufe wurde nachhaltig und zukunftsorientiert dokumentiert. In wiederkehrenden Audits wurde die Verbesserung der Standards bescheinigt.

Ende Oktober 2012 war es dann soweit, dass erstmals die Auszeichnung Golf und Natur in Bronze erteilt wurde. Das sollte nur der Anfang sein, Silber und Gold wurde angestrebt. zusammen mit dem für Golf und Natur Beauftragten des DGV wurden weitere Entwicklungspläne aufgestellt und umgesetzt. Aktuelle Schwerpunkte sind die Förderung der biologischen Vielfalt, Anlage von Blühflächen, Lebensraum für Wildbienen, Renaturierung von Flächen, Pflanzenschutz, Arbeitsschutz und Sicherheitskonzept.

Hier konnten überall Fortschritte erzielt werden. Leider ist auf dem Gebiet des nachhaltigen Wassermanagements noch keine Lösung in Sicht. Wenn der klimatische Wandel voranschreitet, müssen wir uns in trockenen Sommern von der Erwartung grüner Fairways verabschieden. Das letzte Audit fand Anfang Dezember 2021 statt. Der DGV Beauftragte lobte die gute Vorbereitung der Zertifizierung durch FrauTymko. Nun wird für 2023 die Bewerbung für Golf und Natur in Platin angegangen.

Wie läuft der Zertifizierungsprozess?
In Abhängigkeit vom Umfang der getroffenen Maßnahmen und deren nachhaltiger Einführung über einen bestimmten Zeitraum gibt es Zertifikate in Bronze, Silber und Gold. Während der DGV noch eigenständig Bronze verleiht, muss der Silber und Gold Status von einem externen, unabhängigen Unternehmen bestätigt werden.
Der DGV setzt für diese Prüfung die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Management Systemen mbH (DQS) ein. Von den etwa 700 Golfanlagen in Deutschland beteiligen sich bisher etwa 150 Clubs an „GOLF & NATUR“.

Blick auf den Herkules am Morgen

Was beinhaltet das Programm?

„GOLF & NATUR“ lässt sich in vier Schwerpunkte unterteilen:

1. Natur und Landschaft: Dokumentation über Flächenverhältnisse, Pflichten aus Genehmigungen, Darstellung natürlicher Lebensräume, Auflistung landschaftlicher Eigenheiten und kulturhistorischer Stätten.
2. Pflege und Spielbetrieb: Definition Spielqualität, Koordination von Spiel- und Pflegebetrieb, Pflegepläne mit Arbeitszeiten, Dokumentation vom Dünger-, Wasser- und Pflanzenschutzmanagement.
3. Arbeitssicherheit und Umweltmanagement: Gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherheitskonzept und Notfallpläne, Energiekonzepte, Abfallentsorgung, Maschinenwartung und Reinigung.
4. Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur: Philosophie und Leitbild, Informationen zu Greenkeeping- und Umweltthemen, Qualifikation des Personals und Infrastruktur.

Was erwartet die Golfanlage von diesem Programm?

- Standards definieren, erreichen und stetig verbessern (Qualitätssicherungsinstrument)
- Vermeidung von Haftungsrisiken für die Verantwortlichen durch Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte
- Pflegemanagement standortgerecht und zielorientiert ausrichten
- Kosteneinsparungen durch geplante, strukturierte Vorgehensweisen und bewussten Umgang mit Ressourcen
- Akzeptanz für die Themen Greenkeeping/Natur/Umwelt bei Mitgliedern und Gästen verbessern
- Durch Integration die Glaubwürdigkeit bei Naturschutzverbänden bzw. Umweltbehörden stärken
- Motivation und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Imagepflege und -verbesserung nach „innen“ und „außen“

Ehemaliger Teich Bahn 3

Erste Zertifizierung 2012
„BRONZE“

Der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe nimmt seit Januar 2012 an dem Umweltprogramm Golf und Natur teil.
Mit dem Umweltprogramm Golf und Natur stellt der Deutsche Golfverband (DGV) den Golfclubs eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen zur Verfügung.

DGV-Geschäftsführer Klaus Dallmeyer überreicht das Bronze Zertifikat „Golf und Natur“ an Clubpräsident Matthias Krieger

Bronze-Zertifikat Golf und Natur
Nach der Erfüllung der Basisanforderungen des Projektes Golf und Natur wurde dem Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe am 25. Oktober 2012 offiziell durch den Vorsitzenden des DGV-Ausschusses Umwelt und Platzpflege, Dr. Gunther Hardt, das Bronze-Zertifikat überreicht. Um die nächsten Stufe zu erreichen, werden wir in den folgenden Bereichen Maßnahmen formulieren, die bis zum Herbst 2013 als Voraussetzung für das Silber-Zertifikat umgesetzt werden:

· Natur und Landschaft
· Pflege und Spielbetrieb
· Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
· Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Mit all diesen Maßnahmen leistet unser Club einen Beitrag zum Schutz und zur Verantwortung für Natur und Umwelt und trägt zur Steigerung des Spiel- und Naturerlebnisses bei.

Zweite Zertifizierung 2013
„SILBER“

Das Ergebnis wurde in der Mitgliederversammlung vorgestellt. Bis dahin pflegen und verschönern wir unseren Golfplatz weiter und beobachten wie die Natur das Neue annimmt. Zum Beispiel die Bahn 12. Ein neues Grün, ein neuer Abschlag und dann das Fairway mit dem Canyon. Überwältigend ist der Zuspruch unserer Mit- glieder und auch unserer Gäste. Sie finden, die neue Bahn mit dem Canyon und dem Grün ist gelungen. Die Zeitschrift „Golf Nordhessen“ spricht sogar von einem SIGNATURE HOLE mit modernem Design.

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“. Wer kennt den Spruch nicht. Deshalb haben wir in den letzten Jahren auch bewusst die Optik unseres Platzes verändert. In 2013 ist der Bergpark Kassel-Wilhelmshöhe mit seinem Herkules und den Wasserspielen Weltkulturerbe geworden.

Unser Golfplatz liegt direkt daneben und auch wir tragen den Namen „Kassel-Wilhelmshöhe“ Eine große PR-Chance, aber auch eine Verpflichtung Tradition und Neuzeit harmonisch zu vereinen.

Das neue Outfit des Clubhauses, die Abschlagssituation der Bahn 10 (von vielen liebevoll als „Kriegerdenkmal“ bezeichnet – in Anlehnung an den ehemaligen Präsidenten Metthias Krieger) die Abschläge der Bahn 1 – alles zusammen ist ein wunderschöner Anblick und der erste gute Eindruck in einer Golfrunde.
Nicht vergessen dürfen wir den gelungenen neuen großen Teich an der Bahn 13. Eine neue Bank läd zum Hinsetzen ein. Hier können Sie dann die Abschläge der 13 beobachten und auch den 2. Schlag zum Grün 16 verfolgen und natürlich auch das Leben auf und im Wasser.

Die gepflanzte Streuobstwiese (Bahn 7) wird wohl erst in ein paar Jahren ein richtiges Kleinod.

Auch wenn es schon vier Jahre her ist, so möchte ich Sie doch noch mal auf unsere zertifizierten Blitzschutzhütten aufmerksam machen. Das war unsere erste Aktion, denn Ihre Sicherheit steht bei uns an erster Stelle.
Die gewünschten Sitzbänke sind jetzt auch eingebaut.
Golf und Natur! Wir wurden erneut auf Herz und Nieren geprüft und mit **Silber** zertifiziert.
Eine wirklich hohe Auszeichnung und einzig in Nordhessen. Das zeigt Ihnen, dass unser Golfclub sich in seiner Gesamtheit auf höchstem Niveau darstellt und sich in Deutschland mit den besten Clubs vergleichen kann. Darauf können wir wirklich stolz sein.

Zum Schluss: Wir haben seit dem 1. Juni 2013 einen neuen Head-Greenkeeper. Er heißt Robin Kriwitzki und ist 29 Jahre alt. Robin Kriwitzki hat bereits ein Jahr bei uns als Greenkeeper gearbeitet und war davor viele Jahre in gleicher Position in Irland. Für Phil konnten wir Herrn Lucas Damrow, einen erfahrenen Greenkeeper mit amerikanischen Wurzeln, gewinnen.

V. l. n. r.: Platzwart Rolf Ruge, Greenkeeper Lucas Damrow und Head-Greenkeeper Robin Kriwitzki

Dritte Zertifizierung 2015
„GOLD“

Clubpräsident Matthias Krieger nahm, zusammen mit Head-Greenkeeper Robin Kriwitzki das **Gold Zertifikat „Golf & Natur“** vom DGV-Vizepräsidenten Achim Battermann entgegen, welches bisher nur acht Prozent der deutschen Golfclubs besitzen, ein weiterer Meilenstein für ein exzellentes Golferlebnis.

V. l. n. r.: Clubpräsident Matthias Krieger, Head-Greenkeeper Robin Kriwitzki und DGV-Vizepräsident Achim Battermann

Ein großes Lob geht an unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, allen voran Frau Tymko, da wir das gesteckte Ziel Golf & Natur Gold für das Jahr 2018 bereits in diesem Jahr erreicht haben. Das Audit für diese umfangreiche Zertifizierung fand bereits im April statt. Somit gehören wir zu den 62 Golfclubs in Deutschland, die diese Hürde gemeistert haben.

DGV-INNOVATIONSPREIS 2018

Der deutsche Golfverband hat 2018 den DGV-Innovationspreis, Abschlag der Ideen, ausgelobt. Thema war in diesem Jahr „Golf und Umwelt“. Bewerben sollten sich Golfclubs, die in diesem Bereich etwas Besonderes auf die Beine gestellt haben. Partner des DGV war hier die Allianz, die hiermit ein Zeichen für ihre gesellschaftliche Verantwortung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes setzen wollte. So hat auch der Golfclub Kassel-Wilhelmshöhe seine Projekte vorgestellt. Das Engagement unseres Clubs für den Schutz, die Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft wurde mit der Verleihung des Preises gewürdigt.

DGV-INNOVATIONSPREIS 2018
Kategorie Golf und Umwelt
URKUNDE
Der Deutsche Golf Verband gratuliert dem
Golf Club
Kassel-Wilhelmshöhe e.V.
zur erfolgreichen Teilnahme beim DGV-Innovationspreis.
Das eingereichte Projekt wird als Best-Practice-Beispiel ausgezeichnet.
Wiesbaden, im Oktober 2018
Claus M. Kobold
Präsident
Partner des DGV
Allianz
Deka

Ausgezeichnet:

UMWELT-, NATUR- UND KLIMASCHUTZPREIS 2019

Unsere Bewerbung für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutzpreis 2019 vom Landessportbund Hessen hatte Erfolg. Der Landessportbund rief zu dem Wettbewerb „Sportlich, nachhaltig, vorbildlich!“ auf und wollte mit dem Umwelt, Natur- und Klimaschutzpreis Vereine auszeichnen, die sich in vorbildlicher Weise mit diesem Thema auseinandersetzten und stark machten.
So reichten wir in der Bewerbung unsere Projekte ein. Fünfundvierzig Vereine hatten sich beworben und die fünf interessantesten Projekte wurden ausgezeichnet.

Unser Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe e. V. war einer davon und gewann mit den vier anderen Vereinen den 1. Platz und ein Preisgeld von 1.600 Euro.

Dieses Preisgeld ist zweckgebunden für weitere Umwelt- und Naturprojekte und so konnten wir neue Umweltprojekte, umsetzen. Allen Mitgliedern, die sich in den obigen Projekten für unseren Golfclub stark gemacht hatten, gehört heute unser Dank, denn nur durch euer Engagement konnten die Projekte verwirklicht werden.

UMWELTPREIS DES LANDESSPORTBUNDES HESSEN 2019

Wie sich die Zeiten doch ändern. Auch auf dem Golfplatz Kassel-Wilhelmshöhe. Vor gar nicht allzu langer Zeit waren sich Umweltschützer und Golfspieler alles andere als grün. Auch in Kassel.

Mittlerweile hat ein Umdenken stattgefunden, sodass man zum Glück vermerken darf, dass sich Umweltschützer und Golfspieler nicht nur angenähert haben. Sie arbeiten vielmehr Hand in Hand und verbessern damit die Biodiversität und die Förderung der Artenvielfalt auf dem Golfplatz permanent. Gerade hier in Kassel.

Wenn man mal von dem alten Klischee eines Golfplatzes als Spielwiese für ein paar Reiche abrückt und sich die reinen Zahlen anschaut, dann wird schnell klar, welches Potenzial für Artenschutz und Biodiversität in dem Areal steckt.

Ein durchschnittlicher 18-Loch-Golfplatz ist ca. 69 Hektar groß. Rund 42 Prozent davon entfallen auf die Bereiche, wo sich der Golfspieler aufhält. Es bleiben also 58 Prozent für Wald, Sträucher, Roughflächen und Biotope. Diese Bereiche sind die perfekten Standorte und die idealen Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen.

Renaturierung
der Drusel

Vogelnistbau
mit den Kindern
und Jugendlichen

Streuobstwiese

Aufräumaktion Platz und Natur

Blühwiese
Wildblumenbeet

Bienenprojekt
eigener Honig

ZERTIFIZIERUNG GOLF & NATUR

So ist eine Zertifizierung von „Golf & Natur“ ein gewaltiger Imagegewinn für jeden Golfplatz. Aber man bekommt dieses Zertifikat keineswegs geschenkt. Neben bestimmten Basisanforderungen müssen die Clubs auch individuelle Ziele verwirklichen.

Umweltziele, die sich an die Gegebenheiten der jeweiligen Clubs anpassen. Das können sowohl Artenschutzmaßnahmen als auch das Anlegen von Biotopen und Kräuterwiesen sein. Auch die Reduzierung von Düngemittel, der konsequente Verzicht auf Pestizide und die Minimierung des Wasserverbrauchs stehen auf der Agenda.

v. l. n. r.: Dr. Frank Weller (LSB), Bernd Hoffmann, Henning Vetter, Dr. Stefan Heine, Andrea Klug, Jens Prüller (LSB)

Der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe hat sich das „Golf & Natur“-Zertifikat in „Gold“, also die höchste Auszeichnung, mit vielen Maßnahmen und Projekten hart erarbeitet. So ist der Kasseler Golfplatz ein veritables Biotop, auf dem Tiere nur ihre natürlichen Feinde fürchten müssen. Dementsprechend viele Hasen, Füchse, Rehe und Enten kann man dort treffen. Zwei Teiche sorgen nicht nur für eine optische Bereicherung, sondern dafür, dass dort eine ganz spezielle Flora und Fauna zu finden ist. Da ein künstlich angelegter Teich etwa drei Meter tief sein sollte, damit er kalt genug ist, um ein Algenwachstum zu verhindern, siedeln sich dort viele Pflanzen und Wasservögel an, die sich keinen besseren Lebensraum vorstellen können.

Aber auch mehrere Wildblumenwiesen sorgen nicht nur optisch für einen Hingucker, sondern in ihnen finden Insekten und Bienen Nahrung und einen Rückzugsort, den sie mittlerweile viel lieber aufsuchen, als Maisfelder oder sonstige, meist belastete Agrarflächen.

Der Kasseler Golfplatz, dieses einzigartige Fitnessstudio in der Natur, ist mittlerweile die Heimat von bis zu sechs Bienenvölkern geworden, deren Honig man im Clubhaus erwerben kann.

Natürlich ist die Lage im Habichtswald mit den spektakulären Ausblicken auf den Herkules und der Nähe zum Bergpark Wilhelmshöhe ein Plus, aber kein Grund sich in Sachen Umweltschutz auf die faule Haut zu legen. So wurde in der jüngsten Vergangenheit die Drusel renaturiert, sprich frei gelegt, sodass sie als Bächlein mitten über den Golfplatz fließt und den Tieren als Wasserquelle wieder zur Verfügung steht.
Es wurden außerdem noch mehrere Biotope eingeführt, die man auf keinen Fall betreten darf, und zusätzlich weitere Insektenhotels aufgestellt. Dazu kommt noch die unmittelbare Nachbarschaft mit dem Institut Lauterbad, in dem Esel, Ziegen und andere Tiere ein Zuhause gefunden haben, um mit den Jugendlichen zu leben und ihnen zu helfen.
Ein Idyll, das seinesgleichen sucht und Mensch und Tier gleichermaßen gut tut. Ja und die Schreie der Esel gehören mittlerweile zum Alltag der Golfer einfach dazu. Man hat zumindest im Golf Club Kassel umgedacht und ist umweltbewusster geworden.

Man hat ideale Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen und trotzdem den Golfplatz permanent schöner und attraktiver gemacht. Ein Spagat, der natürlich Menschen erfordert, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen und keine faulen Kompromisse eingehen. Und einen Vorstand, der hinter all diesen Umweltmaßnahmen steht und weitere Umweltprojekte auf der „To-do“-Liste stehen hat.

So ist der Bereich Golfplatz, inklusive dem Institut Lauterbad und der Revierförsterei Habichtswald, ein Vorzeigeareal in Sachen Umweltschutz geworden. Das hat auch der Landessportbund Hessen e. V. gesehen und den Golf Club Kassel- Wilhelmshöhe e. V. im November in Frankfurt als einen von fünf Vereinen mit dem Umwelt-, Natur- und Klimaschutzpreis 2019 ausgezeichnet. Der Preis als solcher ist mit insgesamt 8.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wurde zu gleichen Teilen, sprich 1.600 Euro je Verein, unter den Siegern aufgeteilt.

Um den Preis hatten sich insgesamt 45 Sportvereine beworben. Die eingereichten Maßnahmen, machten der Jury mit dem ausgewiesenen Naturschutzexperten Prof. Dr. Klaus Werk, dem Landschaftsarchitekten Andreas Lindner, DOSB-Umweltexpertin Bianca Quardokus sowie Jens Prüller und Matthias Schwing vom Landessportbund die Auswahl der Preisträger nicht leicht. Letztlich entschieden sich die Experten aber mit jeweils einstimmigen Voten für die Siegervereine.

Hohe Auszeichnung für den Kasseler Golfclub:

UN-DEKADE BIOLOGISCHE VIELFALT

Eine weitere Würdigung seines Einsatzes für Natur und Umwelt erhielt der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe durch den Vertreter des DOSB Herrn Karsten Dufft. In Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der Stadt Kassel, vom Vorsitzenden des NaBu Kassel, von den tatkräftigen Helfern im Club und von zwei Vertretern des DGV (Deutscher Golf Verband) übergab er bei einem kleinen Sektempfang dem Präsidenten des Golfclubs Herrn Stefan Heine die Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt.
Kurze Info zur UN-Dekade Biologische Vielfalt, da die meisten Menschen damit wenig anfangen können. Was zwar sehr schade, aber nun mal Tatsache ist: Weltweit nimmt die biologische Vielfalt zum Teil dramatisch ab.

„Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ in der Öffentlichkeitsarbeit tragen. Und damit berechtigterweise Werbung betreiben.
Für unseren Club und für unseren Willen sichtbar etwas Gutes und Nützliches für die Umwelt zu tun. In seiner Ansprache stellte Herr Dufft klar, um welch großes Projekt es sich hierbei weltweit handelt und, dass der Bereich „Sport“ nur einer der vielen Untergruppierungen sei, die eben der DOSB in Deutschland vertrete. Er stellte aber auch klar, dass es nur wenigen Projekten auf der Welt überhaupt gelingen würde, die begehrte Auszeichnung zu erhalten. Gerade im Bereich Sport und Natur gäbe es vielerorts immense Probleme und ein Miteinander sei oft sehr schwierig.

v. l. n. r.: Marc Biber (DGV), Lucas Damrow, Bernd Hoffmann, Andrea Klug, Stefan Heine, Karsten Dufft, Henning Vetter, Alexander Klose (DGV), Hartmut Schreiber

Auch in Deutschland sind viele Artensterben zu beklagen und wenn nichts dagegen getan wird, dann hat das verheerende Folgen. Um diesen überwiegend durch menschliches Verschulden bedingten Rückzug der Artenvielfalt aufzuhalten, haben die Vereinten Nationen das Jahrzehnt 2011 bis 2020 zur UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen.
Die Dekade unterstützte und förderte weltweit Ziele und Aktivitäten, die sich die Erhaltung und Reaktivierung der biologischen Vielfalt zum Ziel gesetzt haben. Sport und Sportstätten sind nur ein Bereich der vielschichtigen Aktivitäten, die weltweit bewirken sollen, dass die Menschen wieder für den Erhalt möglichst vieler Arten von Pflanzen und Lebewesen sensibilisiert werden. Ende der Kurzinfo!
Da sich ja der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe in der jüngeren Vergangenheit verstärkt um Umwelt und Natur gekümmert und dies auch sehr tatkräftigt umgesetzt hat, wie die ganze Liste an Aktivitäten, für die er schon zahlreiche Ehrungen erhalten hat, beweist, war es logisch, dass Frau Klug als Geschäftsführerin die Unterlagen zum Erhalt dieser Auszeichnung bei der Fachjury der Dekade eingereicht hat. Und unser Engagement für eben den Erhalt einer biologischen Vielfalt hat diese Jury überzeugt und somit durften wir nun zwei Jahre lang den Titel

Deshalb freue er sich immer, wenn er zu einer Sportstätte fahren dürfe, um diese Auszeichnung zu überreichen. Denn das würde doch zeigen, dass es ein notwendiges Miteinander geben kann und dass Sport und Natur perfekt harmonieren können. In Zukunft immer mehr harmonieren müssen, weil der Sport ohne die Natur auf wackeligen Füßen stehe.

Danach hob Herr Alexander Klose vom Vorstand des DGV die Wertigkeit dieser Auszeichnung für den Sport allgemein und besonders für den Golfsport hervor. Er ging auch kurz auf die Problematik des Sports im Umgang mit der Natur ein und bemerkte anerkennend, dass Kassel in Deutschland erst der vierte Golfclub ist, der diese Auszeichnung erhält.
Zu diesem elitären Kreis gehören Hochkaräter wie zum Beispiel Eichenried bei München. Zum Schluss betonte er, dass es sich immer mehr herauskristallisieren würde, dass vielerorts ein Umdenken stattgefunden hätte. Dass der Golfsport kein Problem für die Natur darstelle, sondern das Golf eher die Lösung dieser Probleme sein könne! Und dass gerade der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe ein Vorbild in dieser Problemlösung sei, weil er zum einen umweltfreundlich aber auch ein fantastischer Golfplatz ist.

MIT BLUMEN FREUDE MACHEN 2019

Am 21. September 2019 fand der 18. Freiwilligentag Kassel statt und es waren wieder mehr als 400 Freiwillige in mehr als 27 Projekten dabei. Freiwilligentage sollen Brücken bauen, Lust machen auf mehr bürgerschaftliches Engagement und dabei zeigen, dass es auch für die Engagierten selbst eine Bereicherung ist, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. An Freiwilligentagen können Menschen einen Tag lang unverbindlich „Ehrenamtsluft“ schnuppern, sich einen Tag lang in ein praxisnahes Projekt einbringen und dabei Menschen, Verbände, Vereine, Institutionen und Organisationen näher kennenlernen. Da das Institut Lauterbad mit der Waldorf-Förderschule Lauterbad in diesem Jahr hier in Kassel seit 60 Jahren angesiedelt sind, wollten wir diesen Anlass nutzen und mit unseren Jugendlichen ein Projekt des Institutes unterstützen. Wir folgten also dem Aufruf und meldeten für das angebotene Projekt des Institutes Lauterbad „Mit Blumen Freude machen!“ sieben Jugendliche und zwei Erwachsene an.

v. l. n. r.: Isabel Morato-Brede, Anny Ruge, Henry Ruge

Noch etwas müde trafen sich am Morgen um 9:30 Uhr im Clubhaus die freiwilligen Helfer unseres Golfclubs, um dann gemeinsam zu unseren Nachbarn zu gehen. Mit dabei waren Isabel Morato-Brede, Anny Ruge, Andrea Frömming, Henry Ruge, Maximilian Herrmann, Tim Nähler, Aron Muster, Tristan Volkmar und Kai Ruge. Wir wurden wirklich ganz herzlich im Institut Lauterbad begrüßt und nachdem uns Herr Pramann ganz viel über die Einrichtung erzählt hat, ging es auch gleich an die Arbeit.
Mit Blumen Freude machen, das war das Thema unseres Projektes und so wartete an einem Wohnhaus im Eingangsbereich ein großes Beet mit ganz viel Giersch, Wurzeln und anderen Wildkräutern und Steinen auf uns. Also Handschuh an und Werkzeug in die Hand genommen und dann ging es auch schon los. Unkraut und alte, lange Wurzeln können echt hartnäckig sein.
So war der erste Teil unseres Auftrages, das Beet freizulegen, die Erde durchzusieben und neue Komposterde sowie Naturdünger dazuzugeben. Anny, Henry und Isabel siebten an einem Komposthaufen mit Hilfe von Kai und Andrea die Komposterde für das neue Beet und dann war erst mal Mittagspause. Mit den Bewohnern von Lauterbad und den anderen Freiwilligen gingen wir zum Mittagessen in den Speisesaal. Gemeinsam Arbeiten und gemeinsam Speisen – auch dies ist eine schöne Erfahrung für echtes Miteinander. Gestärkt ging es nach dem Essen wieder an die Arbeit, denn nun stand der zweite Teil an. Die neuen Blumenstauden mussten noch eingepflanzt werden und reichlich gegossen werden.

Mit Blumen Freude machen, ist nicht nur die Freude, die wir mit unserer Arbeit vielleicht anderen schenkten, sondern es ist auch die eigene Freude und der Stolz auf die geleistete Arbeit und das wundervolle Ergebnis, denn vor dem Wohnhaus ist jetzt ein wunderschönes Blumenbeet und alles sieht so schön einladend aus.

Wie immer war auch dieser Freiwilligentag eine echte Bereicherung für alle. Wir sammelten unsere ersten Erfahrungen als Hobbygärtner, Begegnungen fanden stand und durch die liebevolle und intensive Betreuung von Herrn Pramann und seinem Team nahmen wir zusätzlich auch ganz viel von dem Leben im Institut Lauterbad wahr.

v. l. n. r.: (hinten) Maximilian Fitzner, Tim Nähler, Tristan Volkmar, Maximilian Herrmann, Heiko, Kai Ruge

Gegen 15:30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer des Freiwilligentages bei Kaffee und lecker Kuchen im großen Schulsaal, es gab eine Urkunde, ein Kerzenlicht und ein Freiwilligen T-Shirt, doch das größte Geschenk war, dass man dabei sein durfte.

Ein voller Erfolg:

WEIHNACHTSBAUMAKTION

Bis jetzt sind 30 Weihnachtsbäume gepflanzt worden.
Im letzten Newsletter des Jahres 2019 bat der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe seine Mitglieder für dieses Weihnachtsfest möglichst keine geschlagenen Weihnachtsbäume zu kaufen, sondern welche mit Wurzeln zu erwerben, die man nach dem Fest wieder einpflanzen kann.
Zum einen steht der Kasseler Golfclub ja für ökologischen Naturschutz, also statt Fällen lieber wieder Aufforsten, und zum anderen hat der Borkenkäfer auch auf dem Golfplatz leider ganze Arbeit geleistet, sodass viele Nadelbäume gefällt werden mussten und der Platz dadurch ungewohnt kahl wirkt.

Pflegehinweise:
- Topfpflanze an einem kühlen und hellen Ort lagern,
- regelmäßig und gut gießen – insbesondere solange er in der Wohnung steht,
- den Aufenthalt im Haus oder Wohnung so kurz wie möglich halten,
- nach Weihnachten den Baum wieder an einem hellen und kühlen Ort lagern.
- Bitte je nach Wetterlage beachten – im Wohnzimmer sind es locker +25°, deshalb nicht einfach nach draußen stellen, wenn dort Minustemperaturen herrschen.

Unser Greenkeeping-Team

Bei dieser gut geplanten Weihnachtsbaumaktion wurde den Mitgliedern in einem Newsletter eine detaillierte Pflegeanleitung und Tipps für die Aufbewahrung und den Standort vermittelt. Damit die teilnehmenden Mitglieder ihren ökologischen Weihnachtsbaum auch ab dem 7. Januar gesund im Golfclub abgeben konnten. Dort wurden die Bäume gesammelt und entlang der am schlimmsten betroffenen Spielbahnen wieder in den Boden eingepflanzt.

Über 30 Weihnachtsbäume, also viel mehr als erhofft, trugen somit zur Aufforstung bei und werden in den nächsten Jahren die einzigartige Optik des Platzes wiederherstellen.
Mit dieser Aktion setzte der Golfclub auch gleich im neuen Jahr wieder ein Zeichen, dass man sich als ein Teil des Habichtswaldes betrachtet und weiterhin alles für ein gesundes und ökologisches Miteinander tun wird.

Warum die Aktion?
So manch ein Weihnachtsfan fühlt sich schuldig und betrübt im Hinblick auf die große Anzahl Nadelbäume, die jedes Jahr für Weihnachten geopfert werden. Außerdem ist es doch viel, viel schöner einen lebendigen Weihnachtsbaum zu Hause im Kreis seiner Liebsten zu haben.

Deshalb stellt eine nachhaltigere Variante ein getopfter Weihnachtsbaum dar, der nach dem Fest in den Garten oder auf unserem Golfplatzgelände eingepflanzt werden kann.

Beim Kauf eines Tannenbaums im Topf gilt es jedoch einiges zu beachten, denn nur eine gesunde Pflanze mit kräftigen Wurzeln kann wieder ausgepflanzt werden. Auch die Wahl der Nadelbaumart ist entscheidend für den Erfolg des Auspflanzens.

Deshalb haben wir einige Bitten an Sie: Keine Fichten, gerne Douglasien oder Blau-/Weißtannen
Die Weißtanne – ein Hoffnungsträger für den Waldbau im Klimawandel. Die Tanne ist weniger trockenheitsanfällig und gleichzeitig sturmfester als die Fichte.

Wenn alle Hinweise beachtet werden, wird es uns gelingen, nachhaltig den Wald und Baumbestand zu erhalten bzw. nach und nach wieder aufzuforsten.

Unser wertvollstes Gut

DER WALD

Ein wundervoller Beitrag vom deutschen Forst.
GOLF und NATUR das ist der Weg, das ist unser Weg! Beförsterung heißt „Hegen und pflegen“ ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Ich weiß nach über 30-jähriger beruflicher Zusammenarbeit mit dem Forst, wie ernst und gekonnt der Deutsche Forst das betreibt.

Ein höheres Lob von einer golfunabhängigen Institution im Zusammenhang mit unserem Platz kann es nicht geben. Der Forst hat Vertrauen in uns. Ich bedanke mich bei den Herren Uwe Zindel und Wolfgang Schmidt vom Forstamt Wolfhagen für diesen Artikel. Denn als unmittelbarer Nachbar zum „Weltkulturerbe Herkules“ ist das das schönste Zeugnis für unser langjähriges Denken und unsere Platzpflege. Auch die Stadt Kassel kann stolz sein auf den Golfclub Kassel-Wilhelmshöhe. Ein Kleinod! So nun zu uns:

Sturmschäden auf Bahn 5

In 2014 haben wir beide Abschläge Bahn 7 mit Cartweg neugestaltet und ich denke es ist uns sehr gut gelungen. Um das Grün 5 wurde der „Dauerboden in Ausbesserung“ entfernt, mit Rollrasen und Beregnungsanlage neu gestaltet, dann ein Cartweg zum Damenabschlag Bahn 6 durch den Wald erstellt. Der neue Teich Damenabschlag 18 hat jetzt auch endlich Wasser und wir werden den Rand mit gelben und blauen Lilien bepflanzen. Vor dem Clubhaus ist die Parkmöglichkeit mit Treppe zum oberen Parkplatz erneuert.
Zur Pflege unseres modernen Maschinenparks haben wir an dem unteren Geräteschuppen einen Anbau erstellt. Jetzt können wir mit unserer schon vorhandenen Hebebühne die meisten Pflege- und Reparaturarbeiten selbst vornehmen.

Viele Bäume wurden in den letzten Jahren gepflanzt. Teilweise mussten umgefallene oder abgestorbene Bäume ersetzen werden, wir haben aber auch viele neue Standorte bepflanzt. Besonders stolz bin ich auf den Anfang der Streuobstwiesen (2012) Bahn 7 und in der Nähe von Grün 10.
Jährlich werden weitere Bäume gepflanzt. Ein Baumkataster zeigt die vorhandenen und künftigen Standorte an.
Schon haben wir viele Baum-Spender, auch Sie können noch

Blick über die Baumkronen auf Kassels Wahrzeichen

einen Baum spenden und den Wuchs und die Pflege Ihres Baumes beobachten. Das Greenkeeper Team hegt und pflegt unseren Golfplatz auf höchstem Niveau. Alle Mitarbeiter sind mit Freude und hoch motiviert bei Ihrer Tätigkeit.
Man sieht es, man spürt es, es ist einfach schön bei uns!

*Baumpat*innen Werner Siebert (oben links), Christa Thiel (oben rechts) und Nicola Mütterthies (unten)*

Ein fleißiges Bienchen... Heinz Wüstefeld bepflanzt und pflegt seit Jahrzehnten mehrmals im Jahr die große Blumenschale am Clubhaus. Ein großes Dankeschön hierfür.

Meine Anerkennung. Wieder wurden sieben größere Obstbäume gepflanzt. Einen Teil hinter der großen Fichte links auf der Bahn 10. Sponsoren für weitere Laub-Bäume sind immer willkommen, denn wir wollen links von der Bahn 3 außerhalb der Spielbahn entlang der Bundesstraße eine Reihe Blutbuchen pflanzen. Fünf Bäume haben wir schon vor zwei Jahren angepflanzt. Das könnte später mal eine Blutbuchen-Allee werden und Schutz für unseren Platz bieten. Der Forstweg links außerhalb der Bahn 11 heißt Birkenweg. Hier werden wir, je nach Bedarf, junge Birken nachpflanzen, damit es wieder ein Birkenweg wird. Auch haben wir ein neues Werkstattgebäude (10 x 6 m) mit Hebebühne an die untere Maschinenhalle angebaut. Jetzt sind wir bestens ausgestattet, um bei Wind und Wetter unseren wertvollen modernen Maschinenpark pflegen und auch reparieren zu können. Fremdleistungen entfallen dadurch.

Bahn 14 nach den Baumfällarbeiten

Wenn ich mir den Platzwart so ansehe, dann denke ich immer: Der hat ja nur Gras und Bäume im Kopf. Na gut, Gott sei Dank kein Stroh. Da macht er doch zum Beispiel vor Jahren an der Bahn 14 über 25 große alte Fichten weg. Es sah danach aus als hätte eine Bombe eingeschlagen. Da war ganz schön was los im Club. Aber wie immer waren sich der zuständige Förster und er einig: hier sind Stammfäule und ganz stark der Borkenkäfer drin. Die Bäume mussten aus forstlicher Sicht gefällt werden. Ha, ha, für wie dumm hält der mich? Zehn Bäume 3 m hoch, „Bergahorn“, haben dann seine Freunde ganz schnell gespendet und gepflanzt, denn es soll künftig dort ein Mischwald entstehen. Dann hat er auch noch den Abschlag um 100 cm erhöht und davor eine Kuhle gemacht, damit sich die armen Schlitten- fahrer im Winter festfahren und nicht mehr auf den Abschlag kommen. Nun hätten wir da keinen Schneepilz mehr, sagt er. Ziemlich einfach, oder?
Ach, da fällt mir was ein! Der Abschlag 17 war ein Traum aus Unkraut und Brennnessel, ungepflegt, also so richtig schön naturbelassen, und das Fairway war nass und rutschig. Ja, was macht dieser Platzwart? Er mauert eine Basalt-Steinmauer für den Abschlag und erstellt einen Cartweg bis zum Grün. Ein seitlicher Keilgraben wird gegen das Wassereindringen gezogen. Fertig. So, und nun? Keiner rutscht mehr aus oder bricht sich die Beine. Das ist doch einfach blöd, ja nahezu langweilig. Wozu haben wir uns auf Unfälle bestens vorbereitet? Haben viel Geld ausgegeben und jetzt kommt kein Unfall. Sogar sieben zertifizierte neue Blitzschutzhütten hat er gebaut. Da fällt mir wirklich nichts mehr ein. Dafür hat der Golfclub dann auch noch Gold bekommen vom DGV. Ich denke, das ist reine Vorstandsangabe.
Und nun die neuen Abschläge 1 und 10.
Wir müssen ein schönes Ambiente haben, sagt er. Als ob der wüsste, was das bedeutet. Wieder mit zwei Basaltmauern vom nahen Basaltwerk und, sagen wir mal, mit einen gangbaren Pflasterweg bis zum Tunnel. Ich war dagegen und was macht er? Pflanzt auch noch überall weiße Rosen. Hätte er nicht rote nehmen können? Ach ja und dann das Grün 12, ach, was sage ich da, die ganze Bahn 12 hat er total umgebaut.

Neugestaltung Abschlag 1

Chronik der Maßnahmen

MEILENSTEINE

2011	
11./12.02.11	Jahreszielplanung 2011 Victors Residenzhotel Teistungenburg
01.05.11	Einführung „Newsletter GC Kassel“, Gründung Redaktionsteam GC Kassel, Einführung Jugend-Golf Tage
30.05.11	Fertigstellung der sechs neuen Blitzschutzhütten
01.06.11	Blitzschutzprüfung/-aufrüstung
01.07.11	Bestellung Betriebsarzt: Frau Dr. Ilse Bauer
07.09.11	Beschlussfassung Golf & Natur Vorstandssitzung
08.09.11	Start Projekt: Registrierungsformular abgeschickt
09.09.11	Checklistenerstellung im Corporate Design, Greenkeeping, Orga, Veranstaltungen etc.
01.10.11	Beginn der Bauarbeiten Grün Bahn 12, Umgestaltung der Abschläge 1 & 13 und Ausarbeitung der Wege von der Bahn 2 zu Bahn 3 etc.
17.10.11	Ausarbeitung der Organigramme 1. Clubpersonen und ihre Zuständigkeiten 2. Vorstand/ Ausschüsse/ Beirat
30.10.11	Individuelle Jahreswertung aller vorgabenwirksamen Turniere, Brutto-& Nettowertung (mind. 8 gespielte vorgabenwirksame Turnier kommen in die Wertung)
31.10.11	Fertigstellung der Wintertrainingsräume
16.11.11	weiterführender Leitbild-Themenabend zur Fertigstellung des Leitbildes in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern.

2012	
27./ 28.01.11	Jahreszielplanung 2012 Panorama Treff Hotel Oberhof
24.02.12	Fertigstellung Grafik Leitbild
05.03.12	Fertigstellung des Masterplans „Platz“ in Zusammenarbeit mit Golfplatzarchitekt Christian Althaus.
09.03.12	Fertigstellung Grafik Haus-Platz-Kleiderordnung
01.05.12	Einweihung Grün 12 im Rahmen der Saisoneröffnung inkl. neu gestalteter Abschläge der Bahn 1 & 13
	Fertigstellung der Neugestaltung des Eingangsbereiches am Caddykeller
	Verbesserung der Sicherheit auf dem Platz
25.06.12	Erste Bestandsaufnahme zu Golf & Natur
08.08.12	Aushang von Nistkästen mit Forst und Jugend
27.09.12	Unterweisungsbuch Greenkeeper
01.10.12	Gießwasseruntersuchung/Grundwasseruntersuchung
	Zysterne Golfplatz Bahn 17 & 7
	Druselbach Golfplatz Beginn & Ende
25.10.12	1. Stufe Projekt Golf und Natur realisiert – Audit Bronze
09./10.11.12	Jahreszielplanung 2013 Ringhotel Roggenland Waldeck
14.11.12	Fertigstellung Brand-, Flucht- & Rettungsplan

2013	
01.01.13	Lärmschutztabelle der Maschinen GC Kassel
10./11.01.13	Ersthelfer Lehrgang Personal

08.03.13	Hebebühne für Maschinenhalle
10.03.13	Satzungsänderung zur Abstimmung in der Mitgliederversammlung gestellt
	„Einführung Ehrenrat“ & Jugendwart = Vorstand
09.04.13	Einführung der Athletenvereinbarung für Mannschaften
30.04.13	Einführung Ärzteparkplatz vor Clubhaus
01.05.13	Bienen auf dem Golfplatz – Aufstellung von fünf Bienenkästen an der alten Drivingrange
01.05.13	Veröffentlichung der neukonzipierten Homepage
	Konzept zur Mitgliedergewinnung: angepasste Zeitmitgliedschaft in Firmen vorgestellt und auf der Homepage publiziert
11.06.13	Gefährdungsbeurteilung, Arbeitsschutzorganisalon, Arbeitsverfahren, Maschinen und Geräte, Bauliche Anlagen, Golf- bzw. Spielbetrieb
12.06.13	Betriebsbezogenes Gefahrstoffverzeichnis „Pflanzenschutz“ & „sonstige Gefahrstoffe“
20.06.13	Weitere Nistkästen und Insektenhotels mit der Golf-Jugend ausgehängt, Benennung der Nistkästen nach Grimm-Märchen.
30.06.13	Bestimmung der Biotoptypen und Erfassung der spieltechnischen Bäume
05.07.13	2. Stufe Projekt Golf und Natur realisiert – Audit Silber
01.08.13	Neuanpflanzungen: Streuobstwiese Bahn 7
08./ 09.11.13	Jahreszielplanung 2014 Ringhotel Roggenland Waldeck
28.09.13	Bodenproben Grüns Bahn 2 und Bahn 12

2014	
30.03.14	Einführung AGBs für die Cartnutzung
25.04.14	Ausbildung Brandschutzhelfer Dekra Frankfurt
30.04.14	Fertigstellung Personalraum Sekretariat (inkl. Singleküche, Sitzgelegenheiten und Schließfächern)
01.05.14	Verbesserung Sicherheit der Parkplatztreppe zum Clubhaus inkl. Pflasterung des Ärzteparkplatzes
	Beginn der Bauarbeiten des Anbaus an der Maschinenhalle
	Konzept zur Verbesserung der Spielgeschwindigkeit umgesetzt: Einsatz eines Marshals (Marshallehrgang HGV), Starter stellt im Turnier einen Zeitwächter, der auf die Zeit seines Flights achtet
15.05.14	Damenabschläge an den Bahnen 4 & 15 begradigt
17.05.14	Maßnahme zur Mitgliedergewinnung: Vorstellung GC in Königs Galerie Kassel
18.05.14	DGV Golf-Erlebnistag mit Members & Friends Turnier
30.05.14	Fertigstellung der Sanierung des Damen- & Herrenabschlags an der Bahn 7 inkl. Cartweg
01.06.14	Alte Drivingrange umgebaut zur Blitzschutzhütte und Sandlager für Greenkeeper
02.07.14	Richtfest für Anbau der Maschinenhalle
31.07.14	10 Baumpatenschaften wurden übernommen
04.08.14	Beginn Grünneubau Bahn 1 & Bahn 11
05.08.14	Platzbegehung mit Forst
	Gewährleistungspflichten bzgl. der Verkehrssicherheit auf dem Golfplatzgelände
10.08.14	Aushängung der Schautafeln „Vögel im Golfclub Kassel und Habichtswald Eulen & Greifvögel und Spechte & Singvögel“
30.08.14	60 Gläser Honig für Turnierpreise verwendet und zum Verkauf angeboten
02.09.14	Fertigstellung der Bauarbeiten an den Grüns der Bahn 1 & 11
07./08.11.14	Jahreszielplanung 2015 Ringhotel Roggenland Waldeck

MASSNAHMEN

2015	
29.01.15	Folgeseminar "Ersthelfer" Personal
04.02.15	Aktualisierung der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung
	Arbeitsschutzorganisation, Arbeitsverfahren, Maschinen und Geräte, Bauliche Anlagen, Golf- bzw. Spielbetrieb
28.02.15	Baumrückschnitt zur Verbesserung der Bespielbarkeit
01.03.15	Erneuerung des Teppichbelags der Clubhaus-Innentreppe
20.03.15	3. Stufe Golf und Natur realisiert: Audit Gold
30.03.15	Optimierung der einzelnen Wege durch Gründung einer Projektgruppe
01.05.15	Eingangsbereich Caddyschuppen gepflastert, Pressluft & Wasseranschluss nachgerüstet.
	Aktualisierung des Brand-, Schutz- & Rettungsplans inkl. Kommunikation an alle Mitglieder
	Anschaffung 2 neuer E-Carts
	Erweiterung der Platzregel zum Thema Maulwurfshaufen
	Reinigungsplan für Dachrinne
	Optimierung der Werkstätten durch Werkbänke, Strom, Beleuchtung
01.08.15	Umbau Drivingrange
30.10.15	Installierung von Greifvogelstangen auf dem Golfplatz
06.11.15	Jahreszielplanung 2016
24.12.15	Kooperation Kinderheim Bad Lauterbad – Verkauf selbsthergestellte Kerzen im Clubhaus

2016	
01.03.16	Kooperation mit den Kasseler Werkstätten durch die Betriebsintegrierte
	Beschäftigung durch Carsten Dippel im Greenkeeping
15.03.16	Sicherheitsunterweisung durch Hr. Werner Gartenbau BG
01.04.16	Ergänzung Clubhaus Uhr durch Temperaturanzeige
13.04.16	Spende Insektenhotel Dirk Salzmann
20.04.16	Erstellung Energiekonzept
30.04.16	Verbesserung der Hygiene Toi Toi Bahn 15
01.05.16	Fertigstellung der Pro Boxen an der Drivingrange
	Erstellung eins Brand-/Schutz-/Rettungsplan Flyers
	Das Jugendförderkonzept wurde ausgearbeitet und aktualisiert
30.05.16	Imker Derleth hat ein weiteres Bienenvolk aufgestellt
01.06.16	Zwischen Drivingrange und Bahn8 ist eine Wildkräuterwiese angelegt.
15.06.16	Baumspenden sowie Sommerblumen gepflanzt
01.10.16	Beginn Bauarbeiten Terrasse und Kellereingang
05.11.16	Jahreszielplanung 2017
07.12.16	Wildabend Gerd Müsch – Präsentation von Fotos

2017	
10.01.17	Folgeseminar "Ersthelfer" Personal
25.02.17	Umbau & Optimierung Büro
01.03.17	Erweiterung der Platzregel "Biotop der Bahn 12"
	Spende Papierkörbe Clubhaus R. Kretschmer
01.05.17	Ergänzung Blitzschutz/Sicherheitshinweise auf Scorekarte

	Es sind Hand Outs erstellt für die Spielgeschwindigkeit und Regelkunde auf dem Platz bei Turnieren.
	Installation der Greenkeeper Software "Punctus"
16.06.17	4. Stufe Golf und Natur realisiert: Re-Audit Gold 1
10.07.17	Beginn Baumaßnahmen Grüns 10/ 17 & 18
01.09.17	Apfelernte mit den Mitgliedern und Greenkeepern
	Streuobstwiese Bahn 7
30.10.17	Verbesserung der Kommunikation Greenkeeper auf der Homepage
	Verlinkung mit Twittern
01.10.17	Renaturierung Drusel
02.11.17	Aufstellung weiterer Greifvogelstangen
05.11.17	Erweiterung der Haus-/Platz- & Kleiderordnung hinsichtlich der gesetzlichen Vorschriften zum Pflanzenschutz
15.11.17	Warnhinweise Caddykeller Clubhaus E-Check für Trolleys sowie Versicherungshinweis
23.11.17	Jahreszielplanung 2018
07.12.17	Foto Präsentation G. Müsch "Wildes Afrika"

2018	
16.02.18	Infoveranstaltung Grün Umbau Bahnen 6, 7 & 8 mit Architekt Christian Althaus
01.03.18	Antrag MV auf Erhöhung Mitgliedsbeiträge
	Inbetriebnahme der neuen Telefonanlage
31.03.18	Parkstreifen Verschönerung und Optimierung
30.05.18	Auszeichnung Lotto Genau "Renaturierung Drusel"
01.04.18	Die Qualität der provisorischen Grüns wurde verbessert.
	Reinigung des Tunnels zur Drivingrange, Halfway House und den Bahnen 1-9
01.05.18	Anschaffung Bügelmaschine und Tiefenvertikutierer mit Sammeleinheit
	Aufnahme der Semiroughs vor den Wasserhindernissen sind im Pflegeprogramm mit Aufgenommen.
01.06.18	Gründung eines Sanierungs- & Planungsausschusses zur Ermittlung eines mittelfristigen Handlungsbedarf der Clubhauseinrichtung
30.06.18	Alle Daten der letzten 5 Jahre sind im Punctus eingepflegt.
17.07.18	Jubiläumsfeier 60-Jahre Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe e. V. im Rahmen des Sommerfests der Golfwoche 2018
01.09.18	Apfelernte mit den Mitgliedern und Greenkeepern
19.07.18	Förderung von Land Hessen
01.10.18	DGV Innovationspreis 2018 Kategorie Natur und Umwelt
31.10.18	Rules Open – Es haben zwei Rules Open Turniere stattgefunden
21.11.18	Jahreszielplanung 2019
08.12.18	Foto Präsentation G. Müsch "Indien"

2019	
01.01.19	Mitgliedschaft im Naturschutzbund
23.01.19	Infoveranstaltung Grün Umbau Bahnen 2, 3, 4, 5 mit Architekt
31.01.19	Der Notfall- und Rettungsplan wurde um das Thema Signalstärken für Mobilfunk erweitert. Schilder wurden aufgestellt um die Signalstärken an verschiedenen Standorten aufzuzeigen.
	Es gibt ein Mitgliedschaftsmodell mit und ohne I-Umlage
01.03.19	Gullieinbau am Grün der Bahn 10 zur Entnahme von Wasserproben

	Es wurden Bodenproben der Grüns 10 und 17 aus unterschiedlichen Tiefen entnommen für eine Unbedenklichkeitsbescheinigung
	Wartungskonzept für Maschinen erstellt
10.03.19	Teilnahme am Projekt „Kindeswohl“ im Sport
30.03.19	Beschlussfassung Mitgliederversammlung: Eintrittsgeld entfällt
31.03.19	Themenspeicher in Form einer Box im Sekretariat eingerichtet
	Vier 9-Loch Turnieremit den Jugendlichen im Rahmen des Jugendcamps
	Regelabend im Rahmen des Jugendcamps
01.04.19	Es ist ein 6-Zonenjahresplan mit möglichen Fahnenpositionen erstellt
	Die Ausrichtung der Abschlagsmarkierungen ist entsprechend der Spielbahnen vorgenommen
	Erneuerung und Verbreiterung des Weges vom Tunnel zur Bahn 1
	Aufräumaktion mit den Mitgliedern auf dem Platz
02.04.19	Kooperation mit UNIfit Kassel
13.04.19	Golf Mental Workshop für die Mitglieder
01.05.19	Aussaat Wildblumenwiese Altes Puttinggrün
11.05.19	Erstellung eines Plans für die Standorte der Feuerlöscher
16.06.19	Golf Marathon 72 Loch Golfturnier
09.07.19	Erstellung von Erste Hilfe Taschen für Mitglieder
06.08.19	Beginn Bauarbeiten Grüns 2, 3, 4, 5
01.09.19	DGV Innovationspreis 2019 Kategorie Golf und soziale Verantwortung
21.09.19	Freiwilligen Tag mit den Jugendlichen im Kinderheim Bad Lauterbad
	Pflanzaktion
30.09.19	Der Mitgliederausschuss ist um einen Seniorenbeauftragten erweitert.
01.10.19	Auszeichnung: Umwelt-Natur- und Klimaschutzpreis
31.10.19	Regelabende im Rahme der Damen, Herren, Senioren Turniere
31.10.19	Die zukünftige Wassergewinnung durch auffangen des Oberflächenwasser ist rechtlich, baulich und finanziell geprüft
01.11.19	Jahreszielplanung 2020 im Clubhaus
13.11.19	Novemberfrühstück Personal
22.11.19	Themenabend "Unser Wald" Vortrag im Clubhaus von Dipl. Forst. Ing. Wolfgang Schmidt
29.11.19	Vortrag über die neuen Regeln 2019
01.12.19	Bewerbung UN-Dekade Biologische Vielfalt
05.12.19	Wildabend Bildpräsentation von Gerhard Müsch. In beeindruckenden Bildern und Filmsequenzen zeigt er die Ergebnisse seiner Beobachtungen unter Wasser, am Land und in der Luft
01.12.19	Weinachtsbaumaktion Mitglieder
11.12.19	Baumplanzaktion mit Mitgliedern & Vorstand
13.12.19	Erste Hilfe Kurs 2019 für alle Mitarbeiter

2020	
01.02.20	Winterwanderung Habichtswaldsteig mit den Mitgliedern
15.02.20	Änderung des Slogan von Sportlich – Menschlich – Exzellent in sportlich – menschlich – nachhaltig
15.02.20	Bewegungscoaching mit den Mitgliedern von Moritz Taube
31.03.20	Arbeitsgruppe Wassermanagement wurde geründet
30.04.20	Einführung Schneckengolf

01.05.20	Auszeichnung UN-Dekade Biologische Vielfalt
	Auszeichnung Ideenwettbewerb zur Plastikvermeidung
	Einführung der „Grünen Scorekarte“ aus Gras
01.06.20	Neuanpflanzungen mit Aquabags versehen
11.07.20	Natur und Umweltcup mit Eröffnung des Barfußpfades
01.10.20	DGV Innovationspreis 2020 Kategorie Kundengewinnung
30.10.20	Mitgliederbefragung durch Players 1st
	Sammelbestellung Wildblumensamenmischung Mitglieder
01.11.20	Weihnachtsbaumaktion Mitglieder

2021	
09.03.21	Vogelhaus Spende der Firm Inova Green
12.03.21	Verteilung der Wildblumenaussaat Sammelbestellung an die Mitglieder
15.03.21	Anschaffung einer Drohne für Luftaufnahmen des Golfplatzes
21.03.21	Mitgliederaktion: Ausbesserung der Maulwurfhaufen
27.03.21	Mitgliederaktion: Ausbesserung der Maulwurfhaufen
01.05.21	Umweltlotterie Hessen Auszeichnung Barfußpfad mit Bienengarten
01.06.21	Neue Homepage mit modernem Design und Startzeitenbuchung
	Aktualisierung Baumkataster
	Einführung Startzeitensystem Albatros
21.07.21	Natur & Umwelt Cup
18.08.21	Golf Jugendcamp - Habichtswaldrallye und Wanderung
01.09.21	DGV Innovationspreis 2021 Kategorie Golf Nachwuchs
23.09.21	Jugend meets Bienenvölker bei Imker und Mitglied Dr. Ulrich Wernhard
01.10.21	Mitgliederumfrage durch Player‘s first
19.10.21	Überprüfung der vorhandenen und Aufrüstung weiterer Rauchmelder
04.11.21	Mitgliederaktion: Ausbesserung der Wildschweinschäden
12.11.21	Lebensraum Golfplatz Wir fördern Artenvielfalt – Ortstermin mit DGV Sanja Brandley & Marc Biber
01.12.21	Gesundheitstag Mitarbeiter mit der KKH
14.12.21	Brandschutz- & Evakuierungshelfer Lehrgang

Wolfgang Schmidt und Rolf Ruge

Einen Beitrag unserer Kollegen zum Forst

ENTWICKLUNG ZUR WALDVIELFALT

Nun, die Kelten haben sicherlich nicht Golf im Habichtswald gespielt und der Wald war in erster Linie Rohstoff- und Nahrungsquelle. Dort wurden nicht nur Brenn- und Baumaterial geschlagen und Beeren und Früchte gesammelt, sondern auch Tiere gejagt. Der Wildbestand war in den dunklen Wäldern, die vornehmlich aus Buchen, Eschen und Bergahorn bestanden, nicht sehr hoch, da ständig gejagt wurde und es außerdem die natürlichen Prädatoren (Beutegreifer) noch gab. Auch die Nachfahren der Kelten, die Germanen wussten besonders die Eschen und Eiben zu nutzen. Man baute aus ihnen Speere, Pfeile, Lanzen und Bögen. Erstmals wird der deutsche Wald vom römischen Geschichtsschreiber Tacitus („Germania“) beschrieben. Er empfindet das Land der tiefen, dunklen, einförmigen Buchenwälder als grässlich und gefährlich. Es gab dort nur einzelne Siedlungen entlang der Flüsse oder auf den Bergkuppen, wie auf dem Dörnberg oder auf dem Hirzstein. Aus Holz wurden nicht nur Häuser gebaut, sondern Schiffe, Möbel, Särge, man brauchte es für die Köhlereien, Salzsiedereien, Glashütten.

Holz war aber gleichzeitig der wichtigste Rohstoff und die Menschen produzierten aus der Übernutzung eine gewaltige Holznot. Quasi „5 vor 12“ entwickelten die Förster die Strategie der Nachhaltigkeit (Jubiläumsjahr 2013 – 300 Jahre Forstliche Nachhaltigkeit) und daraus resultierte eine systematische Aufforstung der Ländereien, die nicht mehr für den Ackerbau rentabel waren. Beim Holz durfte jetzt nur noch so viel genutzt werden, was der Zuwachs hergab. Um der Holznot zu begegnen wurden freie Flächen mit schnell wachsenden Nadelbäumen aufgeforstet. So mehrte sich der Wald wieder allerdings durch einförmige, große und anfällige Kiefern- und Fichtenwälder. Die Herausforderungen der Zukunft haben aber seit etwa 40 Jahren zu einer Neuausrichtung geführt. Kleinflächig gemischte Wälder sind das Ziel der forstlichen Waldpflege heute und die Vielfalt soll auch in der vertikalen Struktur der Waldbestände zum Tragen kommen – alte Bäume und Jungwuchs unterschiedlichen Alters auf der gesamten Fläche sollen eine hohe Widerstandskraft des Waldes gewährleisten. Hessen gehört heute mit 42 % Waldanteil zu den waldreichsten Bundesländern.

Solche Vielfalt – auch mit fremdländischen Baumarten – hatte es bereits in den waldähnlichen Parks der Grafen, Kurfürsten, Herzöge, Könige und Kaiser seit Jahrhunderten gegeben. Diese ließen sich von überall Samen und Jungpflanzen mitbringen und legten wunderschöne artenreiche Areale zur Erholung und Pflege der Seele an. So auch im größten Bergpark Europas um das Wilhelmshöher Schloss herum.

Hier hat der Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe vor 52 Jahren das Weidegelände gepachtet und durch Bäume und Sträucher, die vorher hier nicht existent waren, bereichert.

Es entstand damit ein fließender Übergang zwischen dem Bergpark Wilhelmshöhe und dem Naturpark Habichtswald. Durch das Einbinden vorhandener Strukturen gehört der Golfplatz-Wilhelmshöhe mit zu den schönsten seiner Art.

Ein Ende mit den dichten Urwäldern und damit auch den Kämpfen zwischen den Germanen und den Römern machten die Franken, die das Land in drei großen Rodungswellen landwirtschaftlich nutzbar machten (ab 800 n Chr.). Die Franken trugen zur Christianisierung bei. Sehr schöne Beschreibungen dazu, sowie die ersten landwirtschaftlichen Geräte finden wir im Heimatmuseum in Fritzlar.

Von nun an wurde der Wald gerodet, gerodet und gerodet. Und wo man nicht rodete trieb man das Vieh in den Wald, denn die Stallhaltung kannte man nicht.

BAUMPATEN

Im Zuge der mit der Naturschutzbehörde abzustimmenden Platzarbeiten hat diese uns auferlegt, neue Bäume zu pflanzen. Auch hat der Winter mit seinen Stürmen etliche Spuren hinterlassen. Es sind Baumlücken entstanden, die wieder geschlossen werden müssen.

Viele Bäume bekommen neue Paten

Golf –
VORGELEBTER NATURSCHUTZ

In der Ruhe liegt die Kraft: Bahn 7 lädt zur Pause ein.
An der Bahn 7 werden wir in diesem Jahr kurz hinter dem Damenabschlag ein Streuobst-Wäldchen pflanzen. Warum? Wir wollen uns auf alte Werte besinnen, neue Lebensräume für Fauna und Flora schaffen, aber auch Ruhe-Oasen für uns. Hier können Sie, wenn es das Spiel erlaubt, mal auf der neuen Bank eine Pause einlegen. Die Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume sind für uns Golfspieler da, nur in der Blütezeit wird ein Imker dort Bienenstöcke aufstellen. Drei Vogelbeerbäume, mit ihren wunderschönen roten Beeren als Nahrungsquelle für die Vögel, sollen das Bild links der Bahn 7 nachhaltig verschönern. Hier würde ich mich sehr über Sponsoren für einen Baum/Bäume freuen.

Streuobstwäldchen an der Bahn 7

Was haben die Gebrüder Grimm und „Golf& Natur“ gemeinsam?
DEN GOLF CLUB KASSEL-WILHELMSHÖHE E.V.

Nachdem unsere Jugendlichen bereits eine Schulung in Sachen Natur und Vogelschutz, durch Förster Wolfgang Schmidt vom Hessischen Forstamt erhalten haben, setzen wir die „Golf & Natur“ Maßnahme weiter fort.

Nistkasten

Aufgabe der Jugendlichen war es, die beiden Themen „Gebrüder Grimm Märchen“ (anlässlich des Gebrüder Grimm Jahres) und „Natur“ zusammen zu bringen.
Gesagt getan… Zielsetzung erfolgreich abgeschlossen.
Fünf neue Vogelnistkästen wurden angeschafft, jeweils eine Patenschaft pro Nistkästen an einen Jugendlichen vergeben und jedes Vogelhäuschen bekam einen Namen.
So können Sie, liebe Mitglieder, nun folgende „Eigenheime“ auf unseren Platz finden: Schneewittchen, Goldesel, Rotkäppchen, Dornröschen und Frau Holle.

Viel Spaß beim Suchen.

Golf & Natur – Insektenhotel
NEUE „HOTELBEBAUUNG“ IM GOLF CLUB KASSEL-WILHELMSHÖHE

Erstbezug, Südwest-Lage, Panoramablick, lichtdurchflutete Räume, direkt auf der 18-Loch Golfanlage, fünf Zimmer inkl. exklusiver Einrichtung, hier bleiben keine Wünsche offen…
Preis auf Anfrage
Tage-, wochen- oder monatsweise Miete ist möglich!
Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 2020-123

Insektenhotels sind Nist- und Überwinterungshilfen, vor allem für Wildbienen- und Wespenarten. Keine Sorge, die Hotelgäste stechen nicht! Die Bienen und Wespen die hier wohnen, sind Einzelgänger und viele Wespenarten können gar nicht stechen. Unser Insektenhotel bietet ihnen ein wertvollen Lebensraum.

Mögliche Gäste in unseren neuen Insektenhotels
Marienkäfer & Florfliegen
Die Florfliegen fressen verschiedene Läusearten und nutzen unser Hotel ganzjährig als Unterschlupf. Die Marienkäfer ernähren sich von Spinnmilben und Blattläusen und benutzen ihr Hotelzimmer vor allem nachts und im Winter.

Holzkäfer & Laufkäfer
Verschiedene Käferarten und auch Ameisen bevorzugen locker gesteckte Holzspäne als Nisthilfe. Ebenso fühlen sie sich hier heimisch um ein Quartier im Winter aufzuschlagen.

Mauerbienen, Maskenbienen & Seidenbienen
In Holzäste gebohrte Löcher mit 4,5 und 7 mm Durchmesser bieten optimale Bedingungen für Brutplätze für verschiedenste Bienenarten und Wespen. In den Röhren werden die Eier der Insekten abgelegt und anschließend vom Muttertier „zugemauert“. Im Frühjahr schlüpfen dann die Larven und fressen sich ihren Weg frei in ein neues schönes Leben auf dem Golfplatz Kassel-Wilhelmshöhe.

Obsthummel, Wiesenhummel & Waldhummel
Verschiedene Hummeln, die teilweise auf der „roten Liste“ stehen, suchen hier eine Bleibe. Auch die Samthummel oder die Feldhummel finden hier Unterschlupf. Im Sommer können diese dann wieder Klee, Lupinen, Wicken, Erbsen und Bohnen bestäuben.

Bienenvölker auf dem Golfplatz

Aus dem Leitbild des Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe e.V.
„Der schonende Umgang mit der Natur und die achtsame Nutzung der Ressourcen durch eine verantwortungsvolle und nachhaltige Pflege dienen dem Ziel der Bewahrung und des Schutzes von Natur und Umwelt."

Unser Golfclub entwickelt sich stetig weiter und so auch unsere Zertifizierung Golf & Natur.
Wir haben uns im Jahr 2011 den Anforderungen der Zertifizierung gestellt und bereits im Sommer 2012 die bronzene Auszeichnung und in 2013 die silberne Auszeichnung erhalten. Zielsetzung für uns war es, die goldene Auszeichnung im Jahr 2018 zu erhalten. Mit Stolz darf ich berichten, dass durch die solide und perfekte Teamarbeit dieses gesteckte Ziel bereits früher erreicht wurden. Danke an das gesamte Mitarbeiterteam für ihr außergewöhnlich hohes Engagement!

Ebenfalls ein weiterer Erfolg von Golf & Natur ist die Premiere unseres eigenen „Golfclub Honigs". Seit Jahren haben wir Bienenvölker auf unserem Gelände, die von einem Imker betreut und kontrolliert werden.
Der Honig ist eine leckere, gesunde und vor allem besondere Geschenkidee für Freunde und Bekannte, ist aber selbstverständlich auch zum Eigenverzehr bestens geeignet.

Unser Golfplatz-Honig
Wir haben sechs Bienenvölker auf unserem Golfplatz herangezüchtet. Aufgestellt, gehegt und gepflegt wurden und werden sie von Gerhard Derleth, einem Imker aus Ehlen. Noch sechs weitere Völker sollen hinzukommen. Keine Angst, auch diese werden so aufgestellt, dass sie den Golfer nicht gefährden. In diesem Jahr haben wir trotz des wirklich schlechten Bienenjahrs um die 60 Gläser Honig mit dem Charakter „Wiese und Wald" geerntet.

Warum machen wir das?
In einer Zeit, in der man auf gesunden Umweltschutz achtet, empfiehlt „Golf & Natur", durch das Aufstellen von Bienenvölkern den Nachweis einer ökologisch gesunden Golfplatzpflege zu erbringen, bei der keine Pestizide zum Einsatz kommen. Wir sind heute richtig stolz auf den ersten Bienenhonig, der nachweislich von unserem Golfplatz in Kassel aus dem Jahr 2014 stammt. Für sechs Euro pro Glas erhalten Sie dieses wertvolle Naturprodukt bei Andrea Klug und Carina Tymko.

Die Biene ist eines der wichtigsten Nutztiere der Welt!
Stirbt die Biene, stirbt der Mensch. Denn sie stellt nicht nur Honig her. Ohne sie wären auch unsere Obst- und Gemüseregale leer. Ich will Ihnen keinen Vortrag über die Nützlichkeit der Bienen halten, aber ich möchte Sie für unsere Mitbewohner in der Natur, in der wir Golf spielen dürfen, sensibilisieren. Deshalb wollen wir Golfer dazu beitragen, das Bienensterben zu reduzieren! Wir sind für Bienen, wir lieben Bienen und werden sie mit unserem Verhalten schützen!

TIERFOTOGRAF GERHARD MÜSCH

Gerhard Müsch vor den Schautafeln zur Präsentation der heimischen Vögel

Wir möchten uns bei unserem Mitglied und Tierfotograf Gerhard Müsch ganz herzlich bedanken. Er hat es möglich gemacht, dass wir mit Stolz die hier heimischen Vögel präsentieren können. Für die weitere Zielsetzung der Zertifizierung haben wir ein Schwerpunktthema auf die Ornithologie gesetzt. Dieser Bereich wurde in verschiedenen Einzelmaßnahmen unterteilt und erarbeitet. Herr Müsch hat die zahlreichen Fotos gemacht und uns bei der graphischen Gestaltung der Schautafeln unterstützt.

Die Vielfalt der Lebewesen auf unserem Golfplatz ist erstaunlich hoch und sie bildet den Kampf um die Durchsetzung der individuellen Interessen sehr gut ab: Ob Säugetiere, Reptilien, Vögel oder Insekten: Unser Golfplatz bietet ein Biotop für die unterschiedlichsten Lebewesen. Die in unseren Teichen beheimateten Amphibien wie Berg- und Kammmolch sollten hier nur am Rande erwähnt werden.

Der größte Feind unserer Greenkeeper sind die Gräserschädlinge: Die Larven der Wiesen- und Kohlschnaken, die für uns unsichtbar in großer Anzahl die Wurzeln abnagen.

Zum Glück gibt es auch Greenkeepers friends:
Vor allem Bachstelzen haben neben Rotkehlchen, Wacholderdrosseln und anderen die freien Flächen der Fairways , auch der Greens als Jagdgebiet vereinnahmt. Sechs Bachstelzenpaare brüten in unseren Nebengebäuden und vernichten so bei der Aufzucht ihrer Brut riesige Mengen von Insekten, die wir als Schädlinge betrachten.

Rotkehlchen

Am Herrenabschlag der Bahn 1 registriert heimlich die Zaunechse die Anzahl der „Ladies“.

Die Raupe des Brombeerspinners überquert ein Grün auf der Suche nach einem ruhigen Platz zur Verpuppung und zur Verwandlung zum prächtigen Nachtfalter.

Der Brombeerspinner nach seiner Verwandlung zum Nachtfalter

Im Wildwuchs neben der Bahn findet der Distelfalter seine Nahrungsquelle.

Auch in der Dunkelheit ist Leben auf dem Golfplatz: Igel und Waschbär begrüßen sich vorsichtig.

Mutiger ist der neugierige Waschbärnachwuchs, der auch am Tage wissen möchte, welche komischen Eier die Golfer vor sich hin schießen.

Der allseits bekannte Golfhase interessiert sich ebenfalls für unsere Spielgeräte.

Ein Eldorado für Libellen ist der neugeschaffene Bachverlauf einer Druselquelle auf Bahn 18. Hier gehen einige Arten auf Jagd, unter ihnen die fotogene Blutrote Heidelibelle.

Nein, es war kein Abend, wo das beliebte Kinderspiel, in dem ein Buchstabe ausgelost wird und alle eine Stadt, ein Land und einen Fluss mit diesem Anfangsbuchstaben aufschreiben müssen, gespielt wird, sondern es war der mittlerweile zum Kult gewordene Abend, an dem Gerhard Müsch seinen Vortrag über die, diesmal heimische, Tierwelt zelebriert hat.

Am 5. Dezember 2019 war es wieder soweit, der brillante Entertainer und Fotograf hatte sich diesmal die Tierwelt in Städten, auf dem Land und unter Wasser vorgeknöpft und einen Abend der Superlative daraus bereitet.
Er hat es einfach drauf. Sagenhafte Tieraufnahmen gepaart mit launigen Worten, kein Wunder, dass er eine große Anzahl an Verehrern hat. Und diese wurden auch diesmal nicht enttäuscht, denn die Aufnahmen vom Rehbock, der sich mit einer Wildkatze ein heißes Laufduell liefert oder der Siebenschläfer, der wie ein Kobold von Ast zu Ast hüpft, sind allererste Klasse.

Aber auch die Fuchsmütter, die mitten in der Stadt sowas wie einen Kindergarten etabliert haben, und der Biber am Flussufer waren Themen, die einen in den Bann zogen. Visuell und akustisch, denn Gerhard Müsch ist nebenbei auch ein echt lustiger Kommentator seiner Aufnahmen.

Aber zu diesem Abend, der immer in der Vorweihnachtszeit stattfindet, gehört natürlich auch ein exquisites 3-Gänge-Menü aus der Küche von unserer Luxusgastronomieinstitution, der Familie Heuertz.
Passend zum Thema „Wild“ hatte Francois Heuertz drei Gänge aus den Töpfen gezaubert, die vom Allerfeinsten waren und

Gerhard Müsch beim Präsentieren seiner brillanten Tierfotos

die diesen wunderschönen Abend perfekt abrundeten.
Hoffentlich gehen dem Gerhard Müsch nicht die Themen aus und hoffentlich bleibt uns die Familie Heuertz noch lange erhalten. So Abende sind nämlich wunderbar für unser Clubleben außerhalb von Bogeys und Putts und zeigen, dass unser Club sich wirklich für die Tier- und Umwelt interessiert.

Ein weiterer Beweis für unser Interesse an einer intakten Umwelt, war der Vortrag, der am 22. November 2019 um 17 Uhr stattfand, und in dem uns der ehemalige Förster und aktuelle Nachbar Herr Wolfgang Schmidt fundierte Einblicke zum Thema „Unser Wald“ bescherte. Er ist nicht nur ein Typ, sondern er hat auch unglaubliche Ahnung, was Tierwelt und Pflanzenreich betrifft.
Okay, als Förster sollte man schon ein gewisses Wissen besitzen, aber bei ihm merkt man sofort, dass er mehr weiß, als man vermuten kann. Viel mehr!
Folglich wurde auch dies ein Abend, den die Anwesenden so schnell nicht vergessen werden.
Fazit: so ganz zu Unrecht haben wir den Umweltpreis des LSB doch nicht erhalten!

Bahn 7 ist beliebt bei unseren Maulwürfen

UND TÄGLICH GRÜSST DER MAULWURF

Im Gegensatz zu Zecken gibt es keine Gemeinsamkeit zwischen Maulwürfen und Golfspielern. Außer, dass sich beide gerne auf dem Golfplatz rumtummeln. Beim Golfspieler verständlich, er hat sonst keine Möglichkeit, seinem Hobby nachzugehen.
Beim Maulwurf unverständlich, er kann den ganzen Habichtswald beackern und außerdem sämtliche Vorgärten in Wilhelmshöhe und am Mulang umgraben. Das sollte der Golfer mal machen, da wäre aber Ärger vorprogrammiert! Beim Maulwurf zwar auch, aber es kann ihm nichts passieren.
Denn Maulwurf ist eine zu schützende Spezies und darf nicht gejagt werden. Golfer schon, zumindest aus dem Vorgarten.
Aber es ist schon ein Ding mit der zu schützenden Art. An sich sollte ja die Minderheit geschützt werden, ist aber nicht so! Es hängt stark von der Lobby ab. Beispiel gefällig? Auf unserem Golfplatz gibt es mehr Maulwürfe als Golfspieler. Das Mengenverhältnis ist eindeutig geklärt. Trotzdem gehört der Maulwurf und nicht der Golfer zu den zu schützenden Arten und darf nicht getötet werden. Okay, der Golfer auch nicht, aber nicht wegen des Artenschutzes.

Wenn aber ein Maulwurf sich erdreisten würde und einen seiner Hügel mitten auf einem Fußballplatz entstehen ließe, dann hätte er ganz schlechte Karten. Die ganze Nation würde aufheulen, denn Fußballrasen ist heilig. Nicht nur in Wembley, sondern auch in Süsterfeld und sonst wo auf der Welt! Lobby hier eindeutig auf Seite der Fußballer.

Deshalb ist so eine Begegnung auf dem Golfplatz unfair. Wegen eben der Lex Maulwurf! Der Maulwurf darf an sich alles tun, um Golfer zu ärgern. Der Golfer hingegen bekommt schon Ärger, wenn er einen Maulwurf nur mal böse anschaut. Und der Platzarbeiter darf noch nicht mal bei Google „Carbid“ eingeben und schon steht das LKA vor der Tür. Er muss hingegen die Maulwurfshügel jeden Tag aufs Neue platt rechen (und täglich grüßt das Murmeltier) und gute Miene zum perfiden Spiel machen.

Früher, als im Sommer noch Temperaturen um die 20° herrschten, war von Sonnenaufgang bis Untergang permanent was auf dem Golfplatz los und die geräuschempfindlichen Maulwürfe waren deshalb dort nicht so ganz glücklich. Die Carts säuselten nicht elektrisch über die Fairways, sondern fuhren noch mit Benzin und knatterten, dass es den Maulwürfen Angst und Bange wurde. Da blieb kein Maulwurf freiwillig da, sondern ab in den Mulang oder gleich in den Habichtswald. Merke: je angenehmer die Temperatur, desto mehr Spieler. Je mehr Spieler, desto mehr Lärm. Je mehr Lärm, desto weniger Maulwürfe!
Heute wird aber nur noch vor neun Uhr und ab 19 Uhr gespielt, weil Klimawandel. Also hat der Maulwurf alle Zeit der Welt, um sich wieder auf unserem Platz zu etablieren und sich so wohlzufühlen, dass er aus Bosheit fleißig weitere Hügel baut, damit wir Golfer auch vor 9 und nach 19 Uhr nicht mehr erscheinen. Er untergräbt quasi die Moral des Golfclubs und will ihn damit eliminieren!
Die Lehre: Dank des Klimawandels muss man die guten alten Zeiten wieder aufleben lassen. Perfekt wären dafür natürlich Carts mit V-8-Motor und einem Sound, der sowohl Harley Fahrer als auch getunte Manta Driver in Verzückung versetzt. Inklusive einer Beschleunigung, die heißes Lüftchen in eiskalten Fahrtwind umwandelt. So dass man problemlos auch um 14 Uhr spielen kann.

Ob dann aber noch viele Grüne hier spielen würden, ist fraglich. Aber ich befürchte eher, dass wir uns dann vor Neuanmeldungen nicht mehr retten können! Weil tief im Inneren von sehr vielen Menschen herrscht immer noch Sehnsucht auf V-8-Sound und Geschwindigkeit. Dinge, die man bald auf der Straße nicht mehr ausleben kann, sondern nur noch auf unserem Golfplatz!

WO GRÜNT'S SO GRÜN?

Bahn 7 Sommer 2019

Ganz selbstverständlich benutzen selbst Nichtgolfer den Begriff „Grün", wenn es um das extrem gepflegte und kurz gemähte Areal um den Flaggenstock geht. Aber warum? An sich ist Grün nur eine Farbe und sonst nichts. Ja und der Rest vom Golfplatz ist doch auch grün. Na ja, an sich sollte er es sein, war aber im letzten Sommer nicht. Folglich ist es nicht gerade ein verbaler Geniestreich, dies elitäre Fleckchen Erde als Grün zu bezeichnen. „Top Grün" oder sowas in der Richtung wär gut, denn Anglizismen sind im Golf überproportional beliebt. Ja und der Abschlag ist doch auch grün. Und gepflegt, heißt aber sinnvollerweise „Abschlag" und nicht „Start Grün". Komisch, nicht?

Aber im letzten Sommer grünte mir im Hirn die Sache mit den Grüns. Da war nämlich kein grün mehr auf dem Golfplatz vorhanden. Alles tiefbraun. Außer den Bunkern, die waren hellbraun. Alles braun bis auf 18 kleine Areale und die waren grün! Richtig schön grün und in jedem steckte ein Fähnchen. Und jetzt weiß ich, warum die Grüns „Grüns" heißen.

Merkwürdig ist nur, dass die Grüns schon immer „Grüns" hießen. Denn früher gab es doch noch keinen Grund sie so zu nennen, es war ja alles ordnungsgemäß grün. Da sang man im Habichtswald noch: es grünt so grün, wenn Golfers Wiesen blühen. Aber schon damals gab es anscheinend einige Golfvisionäre und Zukunftsintellektuelle, die den Umweltkollaps vorausgesehen und geahnt haben, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis auf einem Golfplatz nur noch das Grün grün ist und sonst gar nichts.

Die Lehre: Diese Zeit ist jetzt anscheinend im Anmarsch! Dank des Klimawandels wird es nichts mehr mit grünen Fairways und saftigen Roughs. Zumindest im Sommer, so dass es schon Sinn macht, das Grün auch so zu bezeichnen.
Und den Rest eventuell als Brownie (Anglizismus in Reinkultur!). Aber es könnte sich eventuell auch wieder ändern: Wenn die „Grünen" weiter so zulegen, werden prozentual immer mehr Grüne Golf spielen oder Golfer grün wählen, so dass Hoffnung auf gute alte und damit grüne Zeiten zumindest theoretisch besteht.

Bahn 1 Sommer 2019

Bahn 7 in gutem Zustand

Bahn 1 in nicht-trockenen Zeiten

IMMER GRÜN?

Was verbindet ein Golfer mit Natur und dem Golfplatz?
Ja, das ist hier die Frage. Wünscht er sich ein Immergrün? Ich würde sagen: Ja.
Der Standardgolfer wünscht sich das saftige Immergrün, aber ist diese Vorstellung von Golf und der Natur wirklich richtig und realistisch?
Nein, sagen die Greenkeeper sowie auch viele andere Fachmänner in der Golfbranche. Diese Parteien sind einer Meinung: Ein gut bespielbarer Golfplatz soll grün sein. Aber Voraussetzung ist dies nicht.

Wenn man jetzt sagen würde, der Mensch ist ein Grashalm, wie würde dieser Grashalm am gesündesten aussehen?
Ein Grashalm, der regelmäßig Fastfood zu sich nimmt, scheint wohlgenährt zu sein und scheint auch gute Fettreserven für den Winter zu haben. Aber aus Bewegungsmangel wird er dann doch faul und schwach. Das Immunsystem ist geschwächt, weil wichtige Spurennährstoffe nicht oder zu wenig aufgenommen werden. Am Ende ist der Grashalm nicht mehr gut gegen äußere Beeinflussungen geschützt und zerstört sich im schlimmsten Fall selber. Ein fauler Grashalm hat es auch nicht nötig, tief zu wurzeln, da er alles vor den Mund gekippt bekommt. Jetzt der sportliche Grashalm: Er geht laufen, ernährt sich gut, stärkt dabei sein Immunsystem und kommt viel besser mit äußeren Beeinflussungen zurecht. Ist schlanker und kann mit Stress besser umgehen. Er kommt gegen Pilze, Viren und Bakterien viel besser an, da sein Zellsystem viel stärker ist, um solche Angriffe abzuwehren. Der Grashalm der sich anstrengen muss, um an Nährstoffe im Boden zu gelangen, wird dadurch animiert, sportlich seine Wurzeln in die Tiefe zu treiben um an Wasser und Nährstoffe zu gelangen. Das macht den Grashalm so viel widerstandsfähiger, da er dadurch weniger stressanfälliger wird gegen äußere Faktoren wie Hitze und Kälte. Deshalb kann Gras auch dann überleben, wenn es nicht mehr so saftig grün ist.

Wetterextreme, wie sie sich jetzt schon in Europa (und der ganzen Welt) zeigen, werden wohl nicht weniger in den nächsten Jahren. Jeder, der sich immer noch gegen die Klimaerwärmung stellt, sollte deshalb besser mit sehr guten Fakten argumentieren. Wenn Menschen heute noch der Meinung sind, dass das Kümmern um die Zukunft unseres Planeten eine reine Ökoidee ist und alles reine Propaganda sei, hat sich eindeutig noch gar nicht mit den Problemen auseinandergesetzt. Vielleicht sollte man doch öfters mal an die nachfolgenden Generationen denken, denn ich glaube zwar auch, dass wir noch mit einem blauen Auge davonkommen werden... aber was dann? Alle Golfsportbegeisterten haben es bei den U.S. Open in Chambers Bay gesehen. Es war Wüste angesagt und man kann jetzt darüber streiten, ob die verantwortlichen Organisatoren vielleicht doch einen Schritt zu weit gegangen sind. Jedoch war am Ende klar, es war für alle ein klasse Ereignis und der Platz wurde am Ende hoch gelobt.

Ein trockener Platz ist also nicht automatisch auch ein schlechter oder spielerisch unmöglicher Platz. Ich als Course Manager muss aber auch sagen, dass uns hier in Kassel natürlich nicht die finanziellen und personellen Mittel zu Verfügung stehen, um bei so einer starken Trockenheit die gleiche Qualität wie in z. B. Chambers Bay zu kreieren. Wer sich bereits mit der Materie „Personal und Finanzen auf einem Golfplatz“ auseinander gesetzt hat, wird schnell bemerkt haben, dass es dann doch große Unterschiede zwischen dem Freizeitplatz und dem Championship-Platz gibt.

Hinzu kommt auch, dass bei diesen großen Veranstaltungen der Maschinenpark kurzfristig erheblich aufgestockt wird und sich auch interessierte Greenkeeper aus aller Welt melden, um bei einem solchen Event freiwillig mitzuarbeiten. Somit werden gerne aus einem bereits starkem Team von 10-15 Mann schnell 25 und mehr Mitarbeiter.

Bahn 3 mit Sommertrockenheit

Da ich selbst schon bei drei Events der European Tour mitgeholfen habe, kann ich nur sagen, dass bei der Pflege solcher Plätze, besonders während der Eventtage, fast jeder Grashalm mit der Hand gekämmt wird.
Die Bilder, die man aus dem Fernsehen kennt, sind also recht unrealistisch für den normalen Freizeitbetrieb. Doch verfolgt fast jeder dieses Bild, ob nun Golfer oder Greenkeeper und träumt davon, dass sein Platz so aussieht und natürlich auch so bespielbar ist. Leider ist dies bis auf wenige Ausnahmen nicht realisierbar.

Man merkt schon, dass das Wetter uns in Kassel bereits seit einigen Jahren einen Streich spielt und wir doch sehr viele Wetterextreme durchzustehen hatten. In 2014 war es so nass und verregnet, dass dies besonders die Golfer erfahren mussten, die auf Golfcarts angewiesen waren. Pflegemaschinen hatten natürlich dieselben Probleme. Durch die nasse und warme Witterung wuchs das Gras so stark, dass man kaum mit zusätzlichen Maschinen beim Mähen hinterher kam.

Aber auch Trockenheit herrscht in vielen Regionen Europas und auch hier in Kassel hat das jeder mitbekommen. Die Trockenheit hat nicht nur dem Golfplatz zu schaffen gemacht, sondern auch die neu angelegten bzw. eingesäten Pflanzen der Stadt Kassel auf den Seitenstreifen haben unter ihr gelitten. Durch die Hitzewelle hatten die Pflanzen keine Chance, sich zu entwickeln.
Jetzt kommt möglicherweise das Argument, dass der Club doch gut ausgestattet ist und er doch vor Jahren eine Bewässerungsanlage genau deswegen eingebaut hat. Wie Recht Sie haben.

Jedoch gilt dies nur für die Abschläge und Grüns in Kassel. Fairways, Rough und Graswege sind alle nicht an dieses Bewässerungssystem angeschlossen. Auch wenn man sagt, alles Gute komme von oben, Wasser war bis jetzt leider kaum dabei.
Somit kann bei so einer Hitzewelle gar kein grüner Platz hergestellt werden. Ein wichtiger Teil meinerseits ist auch, dass Gras in 90 % der Fälle nicht tot ist, nur weil es braun geworden ist. Gras ist eine sehr anpassungsfähige Pflanze und kann mit Trockenheit sehr gut umgehen. Zwar sind Grasarten und Züchtungen unterschiedlich, aber Gras ist in der Lage sich selbst bei starker Hitze oder auch bei Kälte in eine Art Winterschlaf zu bringen. Dadurch können Ressourcen eingespart werden und längere extreme Witterungsphasen überbrückt werden.

Wenn dann der Platz dem einen oder anderen nicht ganz perfekt erscheint, wird an dieser Stelle doch mal nachgefragt: Warum gibt es einen Head Greenkeeper auf dem Golfplatz? Schließlich kann doch jeder Rasenmähen und auch Bewässern (mit dem Gartenschlauch bestimmt!).

Doch im Greenkeeping geht es schon seit langen Jahren nicht mehr um das Rasenmähen, sondern es geht darum, das Beste aus einem Golfplatz rauszuholen, die Bespielbarkeit zu verbessern, Krankheiten zu erkennen und zu behandeln.
Am besten sollte – wie beim Menschen – vorbeugend gehandelt werden.

Grün 5

Eine Bewässerungsanlage, inklusive Regner und Elektronik, ist weder fehler- noch wartungsfrei.
Tägliche Arbeiten müssen eingeteilt werden. Es muss ein Team dauerhaft im Auge behalten werden, denn wer vom 1. Mai bis 31. Oktober jedes Jahr Tag ein Tag aus arbeitet, hat auch mal einen schlechten Tag. Und die dadurch entstehenden Situationen müssen erkannt werden.

Aber: Wir alle haben hier im Golf Club Kassel einen großen Vorteil: Das Team vom Golfclub Kassel, damit sind alle Angestellten mit einbezogen, arbeitet nicht nur kommunikativ hervorragend zusammen, sondern es ist doch sehr nah an einer Familie, die man jeden Tag sieht. Dafür bedanke ich mich bei allen ganz herzlich.

Mein Dank geht auch an den Vorstand, der stets eine Unterstützung ist. Mein größtes Lob geht an meine Kollegen Lucas, Christian, Holger, Sadri, Zeljko, Markus, Ernst, Willy und Hanna. Ohne Euch wären wir nicht so weit gekommen.
Danke und weiter so!

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine schöne Golfsaison ohne zu viele extreme Witterungsbedingungen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Golf Club Kassel-Wilhelmshöhe e. V.
Ehlener Straße 21
34131 Kassel
Ruf: 0561 33509
mail@golfclub-kassel.de
www.golfclub-kassel.de

Gestaltung:
exposed GmbH
Ulmenstraße 12
34117 Kassel
Ruf: 0561 5798940
www.exposed.de

Fotos:
Titelbild: Lukas Dittmann
Dr. Stephan Flachsenberg, Gerhard Müsch, Andi Berthel, Maggi Blum, Andrea Frömming, Lucas Damrow, Gabriele Hartung, Andrea Klug, Lutz Jannasch, Waldemar Lenze, Gertrudis Nagel, Klaus Purwin, Brigitte Schmidt, Susann Schröder, Carina Tymko, Antje Werner, Rolf Ruge und von privat sowie © Anatolii von Adobe Stock

Autoren:
Dr. Stephan Flachsenberg, Andrea Frömming, Andrea Klug, Hartmut Schreiber, Klaus Purwin, Rolf Ruge, Robin Kriwitzki, Wolfgang Schmidt, Uwe Zindel, Ilse Bauer, Lucas Damrow

exposed Wirksame Kommunikation

GEHEN SIE MIT UNS EINEN SCHRITT WEITER

Sie suchen einen langfristigen **Agenturpartner**, mit dem Sie dauerhaft und strategisch Ihre Kommunikation an Marktgegebenheiten anpassen?

Wir begleiten Sie in allen Bereichen Ihrer Kommunikation, um gemeinsam Ihre Ziele zu erreichen und Ihre Marktposition für die Zukunft zu festigen und auszubauen. Gerne unterhalten wir uns mit Ihnen über eine mögliche Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und ein Kennenlernen.

- Strategische Marketing-Beratung
- Kommunikationskonzepte
- Corporate Design
- Print-Kommunikation
- Website-Entwicklung
- Suchmaschinenoptimierung (SEO)
- Google Adwords (SEM)
- Newsletter-Marketing
- Social Media Beratung

Neugierig?

exposed GmbH
Ulmenstraße 12
34117 Kassel

mail@exposed.de
0561 579894-0

Ansprechpartner: Lutz Jannasch